

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943**

98 (8.4.1943) Landkreis Strassburg

„Glaube und Schönheit“

Was die offenen Arbeitsgemeinschaften des BDM-Werkes „Glaube und Schönheit“ gerade in diesen Kriegsjahren geleistet haben, das läßt sich nicht mit ein paar Worten erschöpfen. Das BDM-Werk ist die entscheidendste Form in der Erziehung des deutschen Mädels zu einer starken, in sich gegestigten Persönlichkeit, die sich verantwortungsbewußt in ihr Volk eingliedert. Vielleicht haben auch viele Volksgenossen bei uns in Strassburg die Forderung und den Aufgabenkreis des BDM-Werkes noch nicht richtig begriffen, denn man begegnet öfters Ansichten, die von einer erstaunlichen Unkenntnis auf diesem Gebiete zeugen. Nicht das tanzende, reifenscheinende Mädel ist charakteristisch für das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“, sondern gerade die Arbeitsgemeinschaften, die sich mit den praktischen Fragen des Lebens beschäftigen, sind das Kernstück in der Erziehung der 17- bis 21jährigen Mädel. Hier lernen sie alles, was zur harmonischen Gestaltung eines Haushaltes gehört, vom Kochen und Zubereiten der Mahlzeiten bis zur Beschäftigung mit den Fragen der häuslichen Kultur, die für die eigene Lebensformung oder die der künftigen Familie einmal wesentlich sein werden. Hier leistet das BDM-Werk namentlich auf dem Lande eine volkspolitische Arbeit, die der Stärkung deutscher Art und deutschen Wesens dient.

Die Arbeitsgemeinschaft „Gesunde Lebensführung“ bietet allen berufstätigen Mädeln die Möglichkeit, sich leistungsfähig und für die Berufstätigkeit gesund zu erhalten. Hier ergibt sich in Stadt und Land eine wesentliche Aufgabe, die über die persönliche Hygiene hinausgreift in die deutsche Familie. Gerade die Angliederung der Säuglingspflege zeigt die Möglichkeit der praktischen Anwendung des Erlernten. Der verstärkte Einsatz der im Gesundheitsdienst ausgebildeten Mädel in Lazaretten und in allen Fällen der Nachbarschaftshilfe beweist, wie sehr unsere BDM-Mädel ihr Können in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Die sportlichen Arbeitsgemeinschaften, die im Sommer für alle BDM-Werk-Angehörigen vorgesehen sind, bilden Ausgleich und Entspannung zur täglichen Arbeit. Wir können stolz sein auf unsere BDM-Werk-Mädel, die überall im Reich von deutschen Mädchen zu tüchtigen Hausfrauen erzogen werden, die mit Nadel und Faden umzugehen wissen, am Webstuhl und Backherd ihr Bestes geben und durch ihren Einsatz im Berufsleben eine Kriegszeit vollbringen, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

KLEINE STADT-NACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 21.03 bis morgen 6.29 Uhr.

Am heutigen Donnerstag, von 15 bis 16 Uhr findet auf dem Schießrain ein Platzkonzert statt. Es spielt das Standortmusikkorps.

Veranstaltung des NSBDT.

Kreisleiter Schall spricht Die Kreisverwaltung Strassburg des NS-Bundes Deutscher Technik führt am kommenden Sonntagvormittag, 10 Uhr, im Arkaden-Lichtspielhaus eine Veranstaltung durch, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Kreisleiters P. Schall steht. Ferner hält der Gau-Schulungswalter des Amtes für Technik P. Trammel einen Vortrag über das Thema „Mensch und Technik“. Nach Vorführung des Tonfilms „Dr. Todt Berufung und Werk“ werden die vorläufigen Mitglederkarten zum NSBDT ausgegeben.

Rheinwasserstand vom Dienstag. — Konstanz 291 (292); Rheinfelden 232 (232); Breisach 191 (197); Kehl 267 (268); Strassburg 253 (250); Karlsruhe 422 (421); Mannheim 301 (318); Caub 260 (237).

Straßburger, schont die neuen Anbauflächen!

Gemüse- und Salatbeete sind keine Kinderspielfläche — Rücksichtslos gegen Rücksichtslosigkeit

Jeder Quadratmeter Boden, der zusätzlich bebaut wird, trägt zur Sicherung der Volksernährung bei. Das Grünflächenamt der Stadt Strassburg hat deshalb eine Brachlandaktion eingeleitet mit dem Ziel, alles für die landwirtschaftliche und gärtnerische Nutzung geeignete Brachland der Bebauung zuzuführen und dadurch die Möglichkeiten der Selbstversorgung der Bevölkerung mit Gemüse und Salat zu erhöhen. Unausgenutzte Bauplätze, nicht im Betrieb befindliche Sportanlagen, kurz jeder geeignete Flecken Boden, wird erfaßt und einer zweckdienlichen Nutzung zugeführt.

Der Sinn dieser Aktion liegt klar auf der Hand, ihre Wichtigkeit ist für jeden leicht einzusehen, da er doch an dem Erfolg höchstpersönlich beteiligt ist, daß man meinen sollte, jeder Volksgenosse werde die Brachlandaktion mit allen Kräften unterstützen und eine Schädigung verhindern. Man täuscht sich: Kaum ist der Boden in mühsamer Arbeit mit Spaten und Hacke umgestochen, von den vielen Steinen befreit, die sich auf solchem Gelände häufig befinden, kaum hat der Nutzer eingesät, tauchen auch schon die Rücksichtslosen auf, die das junge Feld zum Weg machen. Da wird schnurstracks, quer über das Anbaugebiet gelaufen, um sich einige Meter Weg zu ersparen, und die junge Saat

in rücksichtsloser Weise zerstört. Vielfach sind es Kinder, die die angebaute Flächen als Spielplatz benützen, und damit fleißige Volksgenossen um die Früchte mühevoller Arbeit bringen.

Es sollte eigentlich gar nicht notwendig sein, darauf hinzuweisen, daß ein solches Verhalten eine schwere Verfehlung gegen die Volksgemeinschaft darstellt. Es wird erwartet, daß die Erwachsenen in Zukunft mit dieser Rücksichtslosigkeit restlos Schluss machen, daß die Eltern und die Erziehungsberechtigten aber auch die ihnen anvertrauten Kinder entsprechend belehren. Die Polizeiorfgane sind angewiesen worden, künftighin in jedem Falle entsprechend vorzugehen und die Schuldtragenden zur Verantwortung zu ziehen. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Eltern zivilrechtlich für die von ihren Kindern angerichteten Schäden haften, unter Umständen aber auch strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Achtung Kleingärtner!

Ausgabe der Düngemittel

Die Bezugsberechtigungsscheine für die Düngemittel können bei den Ortsverwaltung der Deutschen Arbeitsfront während den Sprechstunden abgeholt werden. Wo und wann die Düngemittel abgeholt werden können, wird bei

Leistungssteigerung der elsässischen Gaststättenküche

Wettbewerb mit guten Ergebnissen — Auszeichnung der Betriebe und Köche

Wiederholt wurde in der breiten Öffentlichkeit und auch bei der Fachwelt bemängelt, daß die elsässische Gaststättenküche, die im Grunde seit je einen guten Ruf hat, in der jetzigen Kriegszeit und im Vergleich mit der nachbarlich badischen Küche das nicht hält, was man täglich auch bei der Lebensmittelverknappung von ihr erwarten könnte, dies insonderheit auch bei der Zusammenstellung der Gerichte, in der Abwechslung und Vielseitigkeit und nicht zuletzt in der qualitativen Zubereitung.

Zum Sprecher und Befürworter für eine bessere elsässische Gaststättenküche hat sich auch der badische Ministerpräsident Köhler gemacht, der am 8. Oktober 1942 in der Industrie- und Handelskammer Strassburg vor Betriebsführern des elsässischen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes die Anregung zu einem Aufruf für eine zeitgemäße Leistungssteigerung in der Gaststättenküche gab. Mit dem

Einverständnis des Ministerpräsidenten ist die erste Aktion in Form eines Wettbewerbs durchgeführt. Zur Beurteilung der Sachlage veranstaltete die Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der Reichsgruppe Fremdenverkehr eine Umfrage bei zahlreichen Gästen, die genötigt sind, Gaststätten zur Einnahme von Mahlzeiten regelmäßig in Anspruch zu nehmen.

Die nachstehend aufgeführten 16 Betriebsführer — 8 in Strassburg und je 4 in Mülhausen und Kolmar — und die Küchenmeister erhielten vom Ministerpräsidenten Köhler ein Anerkennungs-schreiben unter Beifügung eines Einkaufsberechtigungs-scheines für Elsässer Qualitätswein für die Betriebsführer und einer Ehrengabe für die Küchenmeister. In den Schreiben wurden die Leistungen der Betriebsführer und der Küchenmeister unter den heutigen erschwerten Bedingungen anerkannt und wurde die Aufforderung

zum Ausdruck gebracht, den Leistungsstand des Betriebes nicht nur zu halten, sondern ihn möglichst noch zu verbessern.

Zur Auszeichnung kamen folgende Betriebe und deren Küchenmeister: In Strassburg: Ernst Fritsch, Restaurant Adelehoffen (Küchenmeister Michael Jung); Ernst Heitz, „Bei Heitz“ (Theodor Schätzel); Lorenz Meyer, Kaffee-Restaurant Zentral (Oskar Wabnitz); Josef Meistermann, Witwe, Restaurant Meistermann (Julius Leindecker).

Die durchführenden Kreise dieses ersten Wettbewerbs für eine Leistungssteigerung geben der Erwartung Ausdruck, daß die Anerkennung durch den Ministerpräsidenten Köhler auch für die andern Betriebe ein Ansporn sein werde.

Aus der Straßburger Garnison

Zum Heidentod von Generalleutnant Jahr

Der Name des bei den Kämpfen im mittleren Donabschnitt gefallenen Ritterkreuzträgers Generalleutnant Arno Jahr, Kommandeur einer Infanteriedivision, ist mit der Straßburger Garnison eng verbunden. 1909 begann er beim Pionierbataillon 19 in Strassburg seine militärische Laufbahn und zog 1914 mit dem Pionierregiment 19 als Adjutant des II. Bataillons ins Feld. Schon 1915 erwarb er das EK. I. Kl. 1918 wurde er zum Hauptmann befördert.

Soldatenhumor im Stadtgarten

Wiederholung des Bunten Abends

Wohl selten haben die Straßburger so herzlich gelacht, wie am vergangenen Sonntag bei dem Bunten Abend unserer Soldaten im Stadtgartensaal. Angefangen bei dem modernen Friseur, welcher schon Stürme der Heiterkeit hervorrief, und der musikalisch stimmungsvoll erdachten Singenden Wand steigerte sich der Angriff auf die Lachmuskeln der Zuhörer bei dem Ballett und dem lebenden Denkmal. Das war echter unverfälschter Soldatenhumor. Ein witziger Aneser verstand es, die einzelnen Programmnummern gewandt zu vermitteln. Es ist unmöglich, bei der Fülle des Programms, das von einem guten Orchester (Musikruf des RAD) geführt und begleitet wurde, auf alle Einzelheiten einzugehen. Wie wir hören, wird der Abend am kommenden Samstag und Sonntag, jeweils um 18.30 Uhr, wegen des außergewöhnlichen Erfolges wiederholt. Karten sind im Musikhaus Vogelweith und durch KdF. zu haben.

Reichstätt

11. Dienststunden im Rathaus. Das Bürgermeisteramt macht darauf aufmerksam, daß die Dienststunden im Rathaus täglich (auch sonntags) auf 10.30 bis 11.30 Uhr sowie werktags (ausgenommen mittwochs und samstags) auf 20 bis 21 Uhr festgesetzt sind. Im Interesse einer möglichst reibungslosen Abwicklung der Dienstgeschäfte wird dringend gebeten, diese Stunden genau einzuhalten. Ausnahmen werden nur noch in ganz dringenden Fällen oder auf besondere Vorladung berücksichtigt.

Weyersheim

bk. Luftschutzlehrgang. Hier fand ein ganztägiger Luftschutzlehrgang für die Selbstschutzkräfte statt. Mit sichtlich großem Interesse wurde die Ausführungen der Ausbilder aufgenommen.

Brumat

bk. Luftschutzlehrgänge. Am 8. und 9. April finden in der Luftschutzschule Halbtagslehrgänge für Selbstschutzkräfte statt. Beginn der Lehrgänge um 13 Uhr. — Filmprogramm. Der große Schatten mit Heinrich George in der Hauptrolle, läuft Samstag und Sonntag über die Leinwand des Filmtheaters. Ferner wird die deutsche Wochenschau sowie ein Kulturfilm gezeigt.

Wanzenau

ip. Generalversammlung. Am Sonntag fand im Saale „Zum Karpfen“ die Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse statt. Der Verlesung der Bilanz und des Jahresberichtes zeigten, daß auch im verflochtenen Jahre Ersprießliches geleistet wurde. Der Leiter der Genossenschaft, Ortsbauernführer A. Klein, gab Anleitungen an die Versammelten. Die auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Zum Schluß richtete der Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Steyer einen warmen Appell zur restlosen Pflichterfüllung sowohl auf beruflichem wie auf politischem Gebiet an die Versammelten. — Zwei im 79. Lebensjahre stehende Volksgenossen wurden am gleichen Tage zu Grabe getragen. Der allseits bekannte frühere Bäckermeister Karl Wintz starb an den Folgen einer Operation. Den Landwirt Josef Thomas ereilte der Tod plötzlich; seine Angehörigen fanden ihn am Sonntag tot in seinem Bette.

Hochfelden

nn. Ein Dorfnachmittag. Der Bund Deutscher Mädel, Bann Strassburg 738/740, führt am Sonntag, 11. April, um 15 Uhr, im Festsaal einen Dorfnachmittag durch. Eingeladen sind alle Eltern. Es ist die erste Veranstaltung dieser Art, die sicher großen Anklang finden wird. — Dienstadtappell der NSDAP. Freitag, 9. April, 20 Uhr, findet in der Festhalle ein Dienstadtappell für alle Politischen Leiter und Opferingmitglieder statt. — Papiersammlung. In den nächsten Tagen findet eine Papiersammlung statt. Diese muß auch diesmal von Erfolg gekrönt sein. Die HJ. wird die Sammelaktion durchführen. Stelle jeder sein gesammeltes Altpapier zum Abholen bereit.

Wingersheim

st. Luftschutzlehrgänge. Am vergangenen Sonntag gingen die Luftschutzlehrgänge zu Ende, die in vier Tagen die gesamten ein-satzfähigen Einwohner der Gemeinde in allen Fragen des Luftschutzes unterrichteten. Die interessante Gestaltung der Lehrgänge weckte und vertiefte das Verständnis für die Notwendigkeiten des Luftschutzes. — Kino. Am kommenden Dienstag, abends 20.30 Uhr, findet im Saal des „Schwanen“ ein Filmabend statt. Außer einem Kulturfilm und der Wochenschau wird das köstliche Lustspiel „Wiener Blut“ aufgeführt. Für Jugendliche unter 14 Jahren ist der Film verboten.

Hitler-Jugend-Führer und Dichter

Obergebietsführer Altendorf las aus seinem dichterischen Schaffen

Die Führerschaft der Straßburger Hitler-Jugend erlebte in Anwesenheit von Obergebietsführer Kemper und der Mädelführerin des Gebietes, Gertrud Kempf, eine eindrucksvolle Dichterlesung, die wieder einmal den Beweis erbrachte, daß die Hitler-Jugend auch auf kulturellem Gebiet ihren Mann stellt.

Obergebietsführer Werner Altendorf, der in dieser Lesung in seine Dichtungen einführte, stammt aus Schlesien und wurde schon in der Kampfzeit der nationalsozialistischen Bewegung weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus bekannt. Seine Kampflieder — sowohl Wort wie Weise stammen von ihm — wurden überall dort gesungen,

Mitsingen anregend. Besonders der Refrain hatte sich sehr schnell eingepreßt, und das „Jungs, packt mit hunderttausend Händen...“ wird bald auf-rüttelnd überall erklingen, genau wie sein Lied „Ein junges Volk steht auf“. Aber noch in eine andere Richtung seines Schaffens führte der Dichter ein. Neben lyrischen Gedichten, von denen er ein Liebeslied vortrug, ist vor allem seine Sammlung der „Tierkreise“ sehr eindrucksvoll. Diese Sammlung, die den Untertitel trägt „Eine fröhliche Philosophie mit unserm entfernten Verwandten“ — ihr erster Teil ist bereits erschienen —, wird noch laufend durch kleine Gedichte ergänzt. Eine gesunde Heiterkeit und feine Menschenkenntnis kennzeichnen diese Verse, zeigen, daß der Dichter über einen echten, feinen Humor verfügt. Liebenswürdig, immer die Grenze wachend, prangert er die großen und kleinen menschlichen Schwächen an, ohne verletzend zu werden. So konnte man mit reinem Vergnügen, stillem Schmunzeln oder auch befreitem Lachen den glossierenden Versen lauschen.

Der lebhafteste Beifall, der dem Dichter von Seiten seiner jungen Kameraden und Kameradinnen zuteil wurde, war wirklich verdient. Sowohl mit seinen ersten wie mit seinen heiteren Dichtungen hatte er die Zuhörer in seinen Bann gezogen. Er hat wieder einmal bewiesen, daß sich politisches Führertum und musische Begabung sehr wohl in einem Menschen vereinen können. Herta Benghauser

Dr. Fritz von Jan feierte sein Goldenes Doktorjubiläum

Ehrung des verdienten Jubilars durch die Reichsuniversität Strassburg

Der in Strassburg im Ruhestand lebende Studienrat Dr. Fritz von Jan feierte sein goldenes Doktorjubiläum. Die Philosophische Fakultät der Reichsuniversität Strassburg hat ihm aus diesem Anlaß wegen seiner Verdienste um Schule und Wissenschaft sein Doktordiplom erneuert.

Dr. Fritz von Jan wurde am 21. März 1867 in Landsberg a. W. geboren. Sein Vater, der verdiente Schulmann und Wissenschaftler (vor allem Verfasser

bedeutender Arbeiten über griechische Musik), dazu verdienstvoller Leiter des Jung-St.-Peter-Kirchenchors, Dr. Karl von Jan, ging 1875 in das Reichsland. Bis 1883 unterrichtete er am Gymnasium in Saargemünd, dann bis zu seinem Tode (1899) am damaligen Lyzeum (Erwin-v.-Steinbach-Schule). Fritz von Jan studierte in Bonn und Strassburg klassische Philologie, Germanistik und Geschichte und promovierte an der Straßburger Universität zum Dr. phil. (Dissertation über den griechischen Dichter Callimachos). Nach dem Staats-examen, einigen Auslandsreisen und einer kurzen Lehrtätigkeit in Gebweiler kam er als Oberlehrer an das „Lyzeum“. Viele Jahre war er auch Leiter des akadem. Gesangvereins. Am 1. Dezember 1918 wurde er als einer der ersten von den Franzosen ausgewiesen, ohne etwas anderes verschuldet zu haben als ein pflichttreuer deutscher Beamter zu sein. In Hildesheim fand er eine neue Wirkungsstätte am Gymnasium Andreanum. 1932 trat er in den Ruhestand.

1942 kehrte Dr. Fritz von Jan nach Strassburg zurück, da er Land und Leute hier fest in sein Herz geschlossen hat. Wie er in Hildesheim nur dankbare Erinnerungen hinterließ, so gereicht es ihm heute zu immer neuer Freude, alte Schüler aus dem Elsaß wiederzusehen, die ihm dankbar verbunden geblieben sind.

Der 76jährige Jubilar ist im vollen Besitz seiner geistigen und körperlichen Kräfte und noch heute reger mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt.

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Donnerstag, 8. April:

Reichsprogramm. — 12.35—17.45 Uhr: Der Bericht zu Lage. — 14.15—15 Uhr: Von Franz Schubert bis Norbert Schütze. — 15—16 Uhr: Allerlei, Volks- und Unterhaltungsmusik. — 16—17 Uhr: Suppe, Heuberger, Lehar. — 17.15 bis 18.30 Uhr: Tanserische Zeitmusik. — 18.30 bis 19 Uhr: Der Zeitspiegel. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 19.45—20 Uhr: Professor Doktor Otto Hahn: „Moderne Alchemisten“, von künftlicher Radioaktivität und ihrem Nutzen in Medizin und Technik. — 20.20—21 Uhr: Mozart-Konzert (Leitung: Hans Rothemann). — 21 bis 22 Uhr: Aus Webers „Freischütz“ (Leitung: Arthur Rothemann).

Deutschlandssender. — 17.15—18.30 Uhr: Liszt, Chopin, Casella. — 20.15—21 Uhr: Bekannte Weisen. — 21—22 Uhr: Baute Melodienreigen.

Im Theater der Stadt Strassburg findet am Samstag, 10. April, eine Aufführung der Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauß unter der musikalischen Leitung von Karl Hamann statt. Inszenierung Wolfgang Helmke, Bühnenbilder Kurt von Müllmann, Tänze Alice Uhlen, Chöre Hans Frank. Darsteller: Sitta Müller-Wischin, Nelly Peckensen, Erika Schubert, Georg Gerhardt, Max Hoff, Walter Kynast, Erich Musil und Armin Süßenguth. Beginn der Vorstellung 19 Uhr, Ende gegen 21.30 Uhr.

